A15NEU Gesundheit - Modifizierte Übernahme Regionsvorstand

Gremium:	Regionsverband Hannover
Beschlussdatum:	19.05.2021

Text

Gesundheitsförderung umfassend

Gesundheitsförderung und -vorsorge müssen einen größeren Stellenwert bekommen. Wir wollen die ökonomischen Rahmenbedingungen und Anreize in unserem Gesundheitswesen anders nutzen. Bestehende Hürden zwischen Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzt*innen wollen wir durch eine integrierte und stärker vernetzte Versorgung überwinden. Denn die Patient*innen wünschen sich eine abgestimmte Behandlung aus einer Hand. Der Heilungsprozess sollte von der Erstbehandlung über die Versorgung im Krankenhaus bis zur Rehabilitation gewährleistet sein. Alle Gesundheitsberufe sollen auf Augenhöhe zusammenarbeiten.

Die medizinische Grundversorgung ist möglichst wohnortnah zu erreichen. Sie steht zugleich allen zur Verfügung. Fachmedizinische Praxen sind im größeren Umkreis zu finden und jederzeit verkehrlich gut und leicht für alle Menschen erreichbar.

Gesundheitsförderung muss noch stärker da verankert werden, wo die Menschen leben, arbeiten, sich engagieren und lernen. Zur Gesundheitsförderung gehören also nicht nur der Sportkurs nach Feierabend, sondern auch eine gesundheitsfördernde Arbeitsumgebung.

Dafür setzen wir GRÜNE uns ein:

- Regionskrankenhäuser in kommunaler Trägerschaft sichern.
- das Gesundheitsamt digitalisieren und zukunftsfähig modernisieren.
- das Klinikum der Region Hannover (KRH) weiterentwickeln, um sich den digitalen und veränderten medizinischen Herausforderungen zu stellen, wie z.B. die Behandlung von Mehrfacherkrankungen bei Senior*innen.
- Suchtprävention für junge Menschen (14-25 Jahre) an Schulen, Berufsbildenden Schulen und in Ausbildungsbetrieben mit zusätzlichen Stellen fördern.
- den Ausbau des Geriatrischen Zentrums in Lehrte sichern.
- Gesundheitsangebote für Wohnungslose und für Menschen ohne Krankenversicherung massiv ausbauen (bspw. Angebote der 'Malteser Migranten Medizin', Kindersprechstunde und Clearingstelle Krankenversicherungsschutz). Ebenfalls muss die Region Hannover ihre Anstrengungen intensivieren Menschen ohne Krankenversicherungsschutz

wieder unter das Dach der Solidargemeinschaft zu integrieren und somit den Zugang zu den Regelangeboten der Gesundheitsversorgung abzusichern.

- gesundes, und vorwiegend regionales Essen, überwiegend aus biologischem Anbau, in den KRH für Patient*innen.
- die psychotherapeutischen Angebote hinsichtlich der Folgen der Pandemie erhöhen.